



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, NT, Bd. 4 – Nürnberg, STN, Cent. III, 43
Signatur: Cent. III, 43

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

anne Die mont er zu dem
 gleichniß effsalomiceses
 dise ist in der heylige schrift
 nicht die and' die erste ad
 thymochten in welcher weis
 er zu der byrche in der an
 dern episteln ad thymochten
 in welcher weis er zu
 sich selben Ad thymochten
 er in die bevolligen byrche
 eret ordinar Ad thymochten
 nem vō onesimo dem kne
 che der sich gepessert hat
 vñ gut ist worden
 nye hebe sich an der erste
 prologus oder vorred
 über die episteln sant
 paulus die er schreybt
 zu den romern 2c



Man fragt des
 erste wor
 umb noch
 den ewigeli
 en die do
 sein ein der

folung des gesezes. vñ
 in dem vns vnderlich ge
 geben sint ebe pilde vñ
 gepot zu leben. Worumbe
 sant paulus der zwelfpot
 wolte sein episteln zu ein
 ycliche byrchen sende. Vñ
 das ist geschickte dorumbe.

Das in dem anvang I geper
 te byrche wurde ab gehaw
 en laster die do ware gese
 wertis. oder die noch möch
 te entspricke gleicher weis
 als die pphete. vñ in ewen
 pilde vñ in sprachenoch
 dem geseze moysi in dem
 man alle got gepot las.
 vdoch sint democh gevol
 get die pphete. die v dampf
 habe die sinde der mensche.
 vñ dar zu vō euch eimb ebe
 pild wege vñ zu eine ge
 rechtinß haben sie vns be
 schreiben lassen in episte
 len Aber frage man war
 umb paulus hat nicht mer
 geschriben zu den byrchen
 den newen zehne episteln
 den worumb ir sint ge
 hen mit der episteln ad
 hebreos wen die vier and' sein
 besund' hat er gericht zu
 besund' ungen Das ist
 dorumbe geschickte das er
 wolt beweisen das die new
 ee nicht entzway wer
 vō der alte ee. vñ das er
 nicht wolde tun wider
 das geseze moysi vñ dor
 umb hat er geordent
 zehne episteln zu den ge
 hen gepot unsers herre